

Ya
1841





Ya
1841

Christliche
Einweihungs
 Predigt.

Des neuen Gottesackers zu Dö-
 len / gehalten im freyen Felde / im 1629.
 Jahre / am 24. Sonntag nach Trinitatis /
 über das schöne und Trostreiche Evan-
 gelium Mathei am 9. Cap.
 von Auferweckung des
 Jairi Tochter-
 lein.

Auff Begehren vieler frommen
 Christen in Druck gegeben

Durch
 M. ANDREAM TAMITUM
 Pfarrern zu Dölen.

Bedruckt zu Dresden durch Simel Bergen
 Churf. Sächs. Hoffbuchdruckern.
 Im 1630. Jahr.

Denen WolEdlen / Gestrengen vnd Ehren-
vesten Herren /

Denen WolEdlen VielEhrentugendreichen
Frawen /

H. Hans Haubold von Brensing / der Kirchen vnd Ge-
meine zu Dölen Collatorn vnd Lehnsheeren /

S. E. G. vielgeliebten HausEhre / Fraw Marthen /
gebornen Preuffin / aus dem Hause Trebitz.

H. Conrad Theler auff Porschappel / Burigk vnd
Meschwitz / etc.

S. E. G. vielgeliebten HausEhre / Fraw Catharinen /
gebornen Schönbergin / aus dem Hause Wilstruff / auch

Deroselben Fraw Mutter / Fraw Catharinen / gebor-
ner Endin / aus dem Hause Tzscheplin.

H. Hans Georg von Zeitzsch auff Burg /

S. E. G. vielgeliebten HausEhre / Fraw Annæ Mag-
dalenen / gebornen Bernsdorffin / aus dem Hause Lip-
perdorff.

H. Hans Dippold von Brensing auff Zuckerada vnd
Weiffig /

S. E. G. vielgeliebten HausEhre / Fraw Brigitten /
gebornen Schönbergin aus dem Hause Wilstruff.

Weinen großgünstigen Hochgeehrten allensampt Herren
Gewattern vnd mächtigen Beförderern /

Weinen auch in Ehregebühr günstigen Frawen
Gewatterinnen.



Auch
Den Ersamen Kirchvätern / Richtern /
Schöppen / vnd allen meinen lieben
Pfarrkindern /

Übergebe vnd verehere ich diese Einwey-
hungsPredigt neben wünschung
zeitlicher vnd ewiger wohlfarth /
auch anerbietung meines teglichen
andechtigen Gebeths vnd williger
dienstbefeissigung /

M. Andreas Tamitius,
Pfarrer zu Dölen.

In nomine JESU.

Wer Christliche Liebe wolle anhören
verlesen das heutige heilige Evangelium / wel-
ches uns beschreibet der Heilige Evangelist Matthe-
us in seiner Evangelischen Historien am 9.

Capittel / Lautet also :

W A JESUS solches mit ihnen
redet / sihe da kam der Obersten ei-
ner / vnd fiel für ihm nieder vnd
sprach : HERR / meine Tochter
ist jetzt gestorben / aber kom / vnd lege deine Hand
auff sie / so wird sie lebendig. JESUS stund auff
vnd folget / ihm nach / vnd seine Jünger.

Vnd sihe / ein Weib / das zwölff Jahr den
Blutgang gehabt / trat von hinten zu ihm /
vnd rühret seines Kleides Saum an / denn sie
sprach bey ihr selbst : Möcht ich nur seines
Kleid anrühren / so würde ich gesund. Da
wendet sich JESUS omb / vnd sahe sie / vnd
sprach : Sey getrost meine Tochter / dein glau-
be hat dir geholffen. Vnd das Weib ward ge-
sund zu derselbigen stunde.

Vnd

Und als Er in des Obersten Haus kam /
vnd sahe die Pfeiffer / vnd das getümmel des
Volcks / sprach Er zu ihnen: Weichet / denn
das Mägdlein ist nicht Tod / sondern es schlesst.
Vnd sie verlachten ihn. Als aber das Volck
ausgetrieben war / gieng er hinein / vnd ergreiff
sie bey der Hand / da stund das Mägdlein auff.
Vnd diß gerücht erschall in dasselbige gantze
Land.



Geliebte vnd Außerwehlete in
dem H E R R N Christo Jesu / wir
lesen im 1. Buch Mosio am 23. Capittel:
Nachdem dem heiligen Abraham seine lie-
be Sara im hundert vnd sieben zwanzigsten Jahre
ihres Alters / in der Hauptstadt des Landes Canaan /
welche heisset Hebron / Todes verblichen war / hat der
H. Ertzvater Abraham / als der Ehemann / sein liebes
Weib / wie billich / hertzlich beweinet vnd betrawret /
hernach von den Kindern Geth vmb 400. Seckel Sil-
bers ein stück Ackers gekauft / damit er da ein eignes
Erbegräbnüs haben / vnd daselbst seine liebe Saram /
die selig verstorben war / ehrlich zur Erden bestatten
könte. Welcher Rauffhandel nicht allein fortgangen /
sondern auch das Begräbnüs der Heiligen Ertzmutter
Sara gehalten / vnd ist also dieser Acker zum Erbbe-
gräbnüs des H. Abrahams bestellet worden.

¶ iij

Diese

*Exordium
defumitur ab
historiâ Abra-
hami Patri-
archæ.*

*Quae commo-
de huc appli-
catur.*

*1. Ratione ul-
timi honoris
Sarae pie de-
natae exhibi-
ti.*

*2. Ratione ac-
quisitionis.*

Diese Historia schicket sich' gar fein hieher / vnd berichtet vns farnemlich dreyerley / welches alles auch bey vns vorleufft.

Erstlich / gleich wie Abraham der Heilige Ertzvater seiner lieben Sara den letzten Ehrendienst erweiset / sie beweinet / vnd ehrlich zur Erden bestattet: Also hat auch vnser Christliche Kirchfahrt gar recht vnd loblich daran gethan / daß sie lange zeit gesorget hat / wie ein treuger vnd bequemer Ort möge sein / da ihre selig verstorbenen Könten hingelegt werden: Daß thun auch etliche vnervernünfftige Creaturen / daß sie einander nicht lassen tod liegen / wie an den Ameissen zusehen ist / daß sie ihre Todten wegtragen / vnd also spricht auch Syrach am 38. Cap. Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir groß leid geschehen / verhülle seinen Leib gebührlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zu Grabe. Du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübt sein / vnd leid tragen / darnacher gewest ist.

Dors Andere hören wir in dieser Historien / daß der Ertzvater Abraham von den Kindern Heth / vnd sonderlich von Ephron ein stück Ackers zum Begräbnis seiner lieben Sara vmb 400. Seckels Silbers hat gekauft / vnd wie freundlich sie mit einander gehandelt / daß Ephron ihm das Stück Ackers gar wil schencken / Aber Abraham wil nicht so grob sein / Ephron muß es ihm bieten / was es werth ist / Alsbald hat er ihm die 400. Seckel Silbers dargezehlet / vnd ist ein freund-

freundliches vernehmen zwischen Reuffer vnd Ver-
leuffer gewesen vnd auch geblieben: Ebner massen
nachdem vnserer Christliche Kirchfahrt gesehen / daß
auff vnsern alten Kirchhofe wenig raum nunmehr ge-
wesen ist / daß man die Todten hat müssen ausgraben /
ehe sie verfaulet sind / auch offtmahls in den Gräbern
Wasser gequollen / daß man die Todten vielmehr ins
Wasser / als in die Erde geleet hat / welches alles ab-
schewlich vnd erschrecklich zu hören / wil geschweigen /
zusehen ist. Derhalben haben sie mit den Wol Edlen /
Bestrengen vnd Ehrenvesten Herrn Hans Haubold
von Brensing / Erb- vnd Lehnsheirn auff Bölen / ge-
handelt / vnd dieses Stück Ackers von G. Wol Edel
Bestr. vmb 300. Gulden erkaufft / darzu von dem Kir-
chengeld 100. Gulden genommen wird / vnd die Kirch-
fahrt 200 Gulden einbringen sol.

Helffe der getrewe Gott / daß die zahlung / wie
bey Abrahams Kauff geschehen / auch willig vnd gern
ohn allen zwang gegeben / vnd an allen orten gutes
vernehmen vnd Freundschaft erhalten werde.

Gewiß vnd warhafftiges könte kein schöner vnd
bequemer Ort / als dieser zu vnsern Begräbnis alhier
gefunden werden. So sol nun auch ein jeder willig
geben / was Er geben sol / vnd wiewol stzt / das liebe
Beld selzam ist / doch sol ein jeder sehen / wie er gute
Leute vermöge / die ihm vorschub thun / vnd also gute
Richtigkeit möge gemacht werden. Denn da heist:
Bebet Gott / was Gottes ist / Matth. am 22.

Cap.

Cap. Die Kinder Israel / als sie das Heiligthumb
baweten / brachten sie alle morgen ihre Gabe williglich /
Da sie brachten mehr / als daß sie bedörfften / daß Mo-
ses mußte außruffen lassen: Niemand thue zur Hebe
deß Heiligthumbs. Wie im andern Buch Moses am
36. Cap. zu lesen ist.

3. Ratione
confirmatio-
nis & conse-
crationis.

Zum Dritten hören wir in dieser Historien von
der bestetigung oder einweihung des Begräbnüs / das
Abraham von dem Ephron gekauft. Das ist nun
geschehen / durch das Begrebnüs seiner lieben Saren /
vnd durch die Reichpredigt / die dabey ein Heiliger
Mann dem betrübten Erzhater Abraham / vnd seinem
Sohn Isaac zu Trost ^{vnd} Erinnerung iherr eignen sterb-
lichkeit / vnd zum guten Ehrengedächtnüs der selig
verstorbenen Saren gehalten hat: Ebner massen
weil nunmehr (Gott Lob vnd Danck) dieser
Acker zu vnsern Begräbnüs ist erkauft / Seind
wir allhier deshalb versamlet / daß wir densel-
ben zu vnsern Begräbnüs vnd Newen Got-
tes Acker / beydes mit den Begräbnüs der selig ver-
storbenen Kreissenden Frauen / Georgii Sawens zum
Nieder Geselicht Eheuweibe / welche in der Geburt /
samt ihrer Leibesfrucht Todes verbliehen ist / vnd
auch mit dieser Predigt bestetigen vnd einweyhen wol-
len / darzu vns denn das heutige Heilige Evangelium
gute anleitung geben wird.

Propositio.

Wollen derhalben dieses Stück vor vns nehmen /
vnd anhören:

Was

Was wir bey der Einweyhung des New-
 en Gottes Ackers zubedencken / oder so oft wir
 die vnfrigen hieher begleiten / oder auch vorü-
 ber gehen / in acht zu nehmen haben.

Was darbey vor Lehr / Trost vnd Erinnerung
 wird zubehalten sein / sol E. Christl. Liebe kürzlich
 vnd einfeltig berichtet werden. Gott gebe zur hand-
 lung seines Heiligen Geistes gnad / vmb Jesu Christi
 willen / Amen.

Belangende / Beliebte vnd Aufferwehlte in dem
 HERRN Christo / vnser vorgenommene
 Stück / Nemlich: Was wir bey der Ein-
 weyhung des Newen Gottes Ackers zubeden-
 cken / oder so oft wir die vnfrigen hieher beglei-
 ten / oder auch vorüber gehen / in acht zuneh-
 men haben.

Erstlich haben wir bey der Einweyhung des new-
 en Gottesackers zubedencken: Des Menschlichen
 Lebens kürze vnd gebrechlichkeit. Vnd das wird
 vns mit zweyen Exempeln in heutigem Evangelio dar-
 gestellt vnd bewiesen.

An einem theil / an dem armen Weibe / das 12.
 Jahr den Blutgang gehabt / vnd alle das ihrige den
 Arzten zugewendet / daß sie möchte gesund werden /
 aber da wil keine Arzney helfen / es ist alles vmbsonst /

B das

*i. Vite huma-
 na brevitatem
 & fragilitatem,
 quam
 videmus:*

*i. In muliere
 hemorrhou-
 sa.*

mb
 ch/
 so-
 ebe
 am
 on
 das
 un
 en /
 ger
 em
 rb-
 elig
 ssen
 eser
 eind
 sel-
 ot-
 ver-
 zum
 rt /
 vnd
 wol-
 tum
 en /
 Bas



Das Creutz vnd die Kranckheit bleibt dem guten Wei-
be auff dem Halse liegen / daß sie in ihrer langwirriger
Kranckheit ohne zweiffel oft wird geseuffzet haben /
mit dem Königlichem Propheten David / aus dem 13.
Psalm: **H E R R** / wie lange wiltu mein so gar verges-
sen? wie lange verbirgestu dein Antlitz für mir? wie
lange sol ich sorgen in meiner Seele / vnd mich ängsten
in meinem hertzen täglich? Vnd aus dem 77. Psalm:
Hat denn **GOTT** vergessen gnedig zu sein / vnd seine
Barmhertzigkeit für zorn verschlossen? So groß aber
dieses armen Weibes Jammer vnd Elend ist / so groß
ist auch ihr glauben vnd vertrauen zu dem **H E R R**
Christo / daß Er ihr heiffen könne vnd auch wolle. Wie
sie sich denn schön erkleret vnd spricht: Wöchte ich nur
sein Kleid anrühren / so würde ich gesund. Wessen sie sich
nun hertzlich getröstet hat / dz ist ihr auch widerfahren.
Sie wird als bald in der stunde frisch vñ gesund / in wel-
cher sie den Saum des Kleides Christi angevühret hat-
te / höret auch darauff die tröstliche Stimme des
H E R R Christi: Sey getrost meine Tochter / dein
Glaube hat dir geholffen. Vns zum Troste / daß wenn
wir auff **GOTT** hoffen vnd ihm vertrauen / so sol vns
gewiß geholffen werden. Denn also sagt der Heilige
Prophet Jeremias in seinen Klagliedern am 3. Cap.
Es ist ein köstlich ding gedültig sein / vnd auff die hülffe
des **H E R R** hoffen. Dergleichen sagt auch der Kö-
nigliche Prophet David im 22. Psalm: Unser Väter
hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten / halffestu ihnen

aus.

aus. Zu dir schryen sie / vnd worden errettet / Sie
hoffeten auff dich / vnd worden nicht zuschanden.

Am Andern Theil / wird vns auch des Menschli-
chen Lebens kurtze vnd gebrechlichkeit dargethan vnd
bewiesen / an des Jairi des Obersten der Schulen zu
Capernaum Tochterlein / von welchen der H. Evan-
gelist Lucas am 8. Cap. meldet / daß es nur in das
zwölffte Jahr ist gangen. Da haben Vater vnd Mut-
ter gehofft / einen frommen Eydam zubekommen /
Kindeskinder sehen / Ehre vnd Frewde zuerleben.
Aber das liebe Tochterlein wird in seiner blüenden ju-
gend / nicht allein krank / sondern stirbet auch gar da-
hin / daß Vater vnd Mutter müssen heulen vnd wei-
nen / alle Nachbarn vnd Hefreundte mit den betrüb-
ten Eheleuten ein mitleiden haben / sein schon versam-
let / daß sie wollen mit zugrabe gehen. Bis endlich
der HERR IESUS auff bitte des Vaters das Todte
Mägdelein aufferwecket / vnd die grosse Traurigkeit /
verkehret in eitel hertzensfrewd.

Diese zwey Exempla sollen vns vnser Elendes
vnd Jammers / ja der kurtze vnd flüchtigkeit des
Menschlichen Lebens erinnern / welches der Römische
Cato gar wol verstanden / denn da man ihn gefragt
hat / was der Mensch sey / spricht er: Homo est pu-
tredo in exortu: dolor & labor in progressu: esca-
vermium in interitu. Das ist: Der Mensch ist seinem
anfang nach eine stinckende Wassa / ein vnflätiger Koth:
Seinem fortgang nach / ist sein ganzes leben mühe

Bis vnd

2. In filiâ Jai-
ri agonizan-
te & expi-
rante.

Locus com-
munis, de Vi-
ta humana
brevitate &
fragilitate.

vnd Arbeit: Seinem Ausgang nach der Würmer spei-
se. Das Elend des Menschlichen Lebens beschreibet der
Ereznater Jacob / da ihn der König Pharaos fraget /
wie alt er sey / spricht er: Die zeit meiner Wallfahrt /
ist 130. Jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines Le-
bens / vnd langet nicht an die zeit meiner Väter in ih-
rer Wallfahrt / im Ersten Buch Moses am 47. Cap.
Eben also sagt auch Moses im 90. Psalm / Unser Leben
wehret Siebenzig Jahr / wens hoch kömmet / so sind
achtzig Jahr / vnd wens köstlich gewesen ist / so ist
mühe vnd arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin /
als flögen wir davon. Vnd der gedältige Creutzträ-
ger Job klagt auch in seinem Büchlein am 14. Cap.
Der Mensch vom Weibe geboren / lebt kurze zeit / vnd
ist voll vnrube. Sehet auff wie ein Blume / vnd fellet
abe / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibet nicht. Da
wenn wir Christen kein anderes leben / vnd ewige Ge-
ligkeit zugewarten hetten / so weren wir viel elender /
als andere Creaturen / wie der heilige Apostel Pau-
lus sagt in 1. Cor. 15. cap. Hoffen wir allein in diesem
Leben auff Christum / so sind wir die elendesten vnter
allen Menschen. In Witternächtschen Ländern sol
ein Thier gefunden werden / das heist das Elend / nicht
allein wegen des Elenden Zustandes / dem es vnter-
worffen ist / daß es täglich die schwere Noth bekömpft /
wie ihm denn Gott die Arzney an seinem Reibe ange-
ordnet hat / so bald es sich mit seinen Klauen hinter den
Ohren kratzet / sol ihm die böse Krankheit vergehen.

Wie

Wie auch die Elendsklawen zu des Menschen Arzney
gebraucht werden. Der Mensch / Beliebte / ist das
rechte Elend: Elendes weinen ist des Menschen erste
stimme / im Buch der Weisheit am 7. cap. Elend ist
des Menschen ganzes Leben / von Kindesbeinen auff /
biß in das hohe Alter hinein. Da sind Kranckheiten /
denn so viel Adern der Mensch am Leibe hat / so viel
Kranckheiten ist er auch vnterworfen. Da ist Armut
vnd Elend / da ist sonst Creutz / bey Reichen vnd Ar-
men / ein jeder weis am besten / wo ihn der Schuch drü-
cket / wie der HERR Christus selber sagt / Matthei
am 6. Cap. Ein jeder Tag hat seine eigne Plage. Mit
Elend vnd weinen wird der Mensch zu Grabe getragen.
Der weise Mann Syrach fasset alles zusammen vnd
spricht in seinem Hausbüchlein am 40. cap. Es ist ein
elend jämmerlich ding / vmb aller Menschen Leben von
Mutterleibe an / biß sie in die Erden begraben werden /
die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge /
furcht / hoffnung / vnd zu letzt der Tod. So wol bey
dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey den geringsten
auff Erden. So wol bey dem / der Seiden vnd Kron
träget / als bey dem / der ein groben Kittel an hat.
Daher auch Cyprianus recht vnd wol gesagt hat:
Cum homo moritur, non tam homo, quam mise-
ria hominis moritur. Das ist / Wenn ein Mensch stir-
bet / so stirbet nicht eigentlich ein Mensch / sondern das
Elend des Menschen nimbt ein ende. Wie wir auch
bey den Begräbnüssen der Selig verstorbenen singen:

B iii

Sein

Sein Jammer / Trübsall vnd Elend /
Ist kommen zu ein selign end.
Er hat getragen Christi Yoch /
Ist gestorben / vnd lebet noch.

Sol derhalben ein jeder des Menschlichen Lebens
Elend / vnd Kürze erkennen / bey zeiten ware Busse
thun / Syr. am 5. vnd 18. cap. sich vor Sünden hüten /
davon alles elend / vnd auch der Tod selbst herkommen
ist / wie Moses im 90. Psalmen sagt: Daß macht dein
Yorn / daß wir so vergehen / vnd dein Grim. / daß wir
so plötzliche dahin müssen. Den vnser Wissethat stellestu
für dich / vnser vnerkante Sünde ins Licht für deinem
Angesicht. Also sagt auch der heilige Apostel Pau-
lus in der Epistel an die Römer 5. cap. Durch einen
Menschen ist die Sünde komen in die Welt / vnd der Tod
durch die Sünde / vnd ist also der Tod zu allen Menschen
durch gedrungē / dieweil sie alle gesündigt haben. Vnd
am 6. c an die Römer: Der Tod ist der Sünden Sold.

Vnd sonderlich sollen solches wol in acht nehmen
die jungen vnd frischen Leute / daß sie nicht zu viel auff
ihre stärke / schönheit / vnd auff ihre blüende Jugend
trawen vnd bawen. Des Jairi Tochterlein von 12.
Jahren / stirbt ehe / als das Weib das 12. Jahr den
Blutgang gehabt. Haran stirbt für seinem Vater
Tharah / Gen. 11. vnd andere Exempla mehr. Schön-
heit hilfft nichts für den Tod. O wie mancher Apffel
siehet so schön roth / daß man seine lust daran siehet /
aber inwendig ist er Waderösig. Also gehets auch mit
den

Agnoscamus
malorum
fontem.

1.
Pœnitentiam
agendo.

2.
Ad vobis
ap nos præ-
parando.

den Menschen / wie mancher hat so eine schöne farbe vnd
liebliche gestalt / stirbt doch gar bald weg / daß man sich
verwundert / vnd sagt: Wer hette es gedacht / daß
dieser schöne / junge Mensch so bald sterben sollte? Aber
der Tod nimbt alle Menschen hin / sie sein gleich Jung
oder Alt / wenn ihre zeit kömpt / so müssen sie fort /
wie auch Bernhardus sagt: Mors senibus est in ja-
nuis, juvenibus in insidijs, Das ist: Der Tod vor-
wegelagert allen Menschen / auff die Alten wartet er
auff der Thürschwoll / auff die Jungen auff der Stra-
ße / in Summa an allen orten. Also singet auch die
Christliche Kirche:

Heut ist der Mensch schön jung vnd lang /
Sich morgen ist er schwach vnd krank /
Bald muß er auch gar sterben / r.

Wol nun dem der stets in guter bereitshaft stehet /
vnd oft an sein ende gedencet / wie er möge selig abschei-
den / wie Christus der HERR selbst Lucæ am 12. sagt
vnd vermahnet: Laßt ewer Renden umbgürtet sein /
vnd ewer Riechter brennen / vnd seid gleich den Men-
schen / die auff ihren Herrn warten / wenn er auffbre-
chen wird von der Hochzeit / auff daß wann er kömpt
vnd anklopffet / sie ihm bald auffthun. Selig sind
die Knechte / die der HERR / so er kömpt / wachend
findet. Philorinus ein Priester hat vier Jahr an dem
ort / da man die Todten hinzubegraben pflegt / gewoh-
net / damit er sich stets erinnerte / daß er der Welt ab-
gestorben vnd Christo lebete. Iohannes Eleemosyna-
rius

rius ein Bischoff zu Alexandria ließ ihm beyzeiten ein
 Grab machen / vnd doch nicht ganz fertig. So
 oft er nun in seinen höchsten Ehren gessen / hat ihm
 sein Diener müssen zuruffen: Herr ewer Grab ist
 noch nicht fertig / verschaffet daß es bereitet werden
 möge. Philippus König in Macedonien hat ihm durch
 einen Edlen Knaben lassen zuruffen: Rex Philippe
 memento te esse hominem, Das ist: Herr König ge-
 denckt / daß ihr ein Mensch / vnd demnach sterblich seid.
 Die Egyptier haben den brauch gehabt / daß sie bey ih-
 ren fröhlichen Mahlzeiten einen Todtenkopff auff den
 Tisch gesetzt / vnd dabey außgeruffen haben: Huc in-
 tuere, hilaris esto, das ist: Siehe diesen Todtenkopff
 an / darnach sey lustig vnd fröhlich. Gewiß / wer an
 seine Sterblichkeit vnd an sein ende gedencet / der wird
 manche Sünde vnterwegen lassen / wie auch Syrach
 der weise Mann sagt am 7. cap. Mensch bedenck das En-
 de / so wirstu nimmermehr vbel thun. In solcher
 betrachtung / sol ein jeder beten mit dem Königlichen
 Propheten David / aus seinem 30. Psalmen: **REX**
 lehre mich doch / daß ein ende mit mir haben muß / vnd
 mein Leben ein ziel hat / vnd ich davon muß. Siehe
 meine tage sind einer Hand breit bey dir / vnd mein le-
 ben ist / wie nichts für dir / Wie gar nichts sind alle
 Menschen / die doch so sicher leben / Sela.

2. Honesta se-
 pultura di-
 gnitatem.

Dors Andere haben wir bey der Einweyhung
 des neuen Gottesackers zubedencken: Eines Ehr-
 lichen Begräbnuß würde vnd herrlichkeit. Das
 wird

WENN DER GOTTESACKER ERST ANGELEGET WIRD

wird vns auch gewiesen im heiligen Evangelio. Da
des Jairi Tochterlein Todes verblichen ist / leufft zwar
der Vater zum HERRN Christo / vnd bittet ihn / daß
Er sie wolle auferwecken. Vnter dessen hat die Mut-
ter alles zum Begräbnüß bestellet / die Leiche schön weis
angezogen / ein Kränzlein auffgesetzt / in Sarcck gele-
get / die Weiffer zum Begräbnüß auffspeissen / vnd
die Leute ruffen lassen. Denn die Jüden haben keine
Blocken gehabt / sondern sie seind allererst 400. Jahr
nach Christi Geburt / wie etliche schreiben / von Bischoff
Paulino, im Städtlein Nolâ, in Campanien erfun-
den worden. Wiedenn auch in Lateinischer Sprache
eine Blocke Campana genennet wird. Darumb eben
wie wir den Todten läuten / also haben sie vor der
Thüre ein Trawergesang Vosaunen lassen / aus dem
90. Psalm / vnd andern Psalmen mehr.

Hier haben wir nun zu lernen / daß wir die vn-
sern nach ihren seligen absterben / ehrlich zur Erden
bestatten sollen.

Die Heyden vnd Vngleubigen Völcker sind
wunderbarlich vnd abschewlich mit ihren Todten umb-
gangen. Die Agyptier vnd Lotophagi haben ihre
Todten in gesumpffe / vnd in das Meer geworffen
Die Taxii haben ihre Todten vor die Vogel geleet.
Die Hircaner haben sonderliche Canes Sepulchrales
Grab oder Reichen Hunde gehalten / wenn die ihrigen
verstorben / haben sie dieselbigen den Hunden vorge-
worffen vnd fressen lassen. Die Mallageta vnd Sa-

L

br,

Wenn die
Glocken sind
erfunden
worden.

Loc. Com.
Defunctos no-
stros honeste
sepeliamus,
Non ritu
Ethnico,

bei haben ihre verstorbenen selber gefressen / in ihren
Leib begraben / einander darzu zu Gast gebeten / vnd
ein wolleben angerichtet. Die Griechen vnd die Rö-
mer verbrandten ihre Todten Körper / vnd haben die
Asche davon auffgehoben. Die Königin Artemisia
hat ihres verstorbenen Königs Aschen in Tranck ge-
braucht. Diogenes Cynicus befahl / daß man seinen
Leib nach seinem Tode sollte zum Thor hinaus tragen /
vnd unbegraben liegen lassen / nur ein Stecken neben
ihn legen / daß er sich der Vogel vnd der Hunde erweh-
ren könnte. Dergleichen so meldet Münsterus in sei-
ner Cosmographiâ, daß Arbogastus der Straßbur-
gische Bischoff die anordnung hat gethan / daß man
ihn nach seinem Absterben vnter den Salgen begraben
solte. Aber daß ist erschrecklich: Gottes wort spricht /
daß die Gottlosen kein ehrlich Begräbnis haben sollen.
Wie Gott der HERR dem Jojakim den König in
Juda drewet / im Propheten Ieremiâ am 22. Cap.
Man wird ihn nicht klagen / Ach Bruder / Ach Schwe-
ster / man wird ihn nicht klagen / Ach Herr / Ach Edler.
Er sol wie ein Esel begraben werden / zuschleiffet vnd
hinaus geworffen vor die Thore Jerusalem.

Sed cultu
Christiano.
i. Hoc requi-
sit manda-
tum Dei.

Deshalben sollen wir Christen unsere Todten
ehrlich vnd Christlich / vnd nicht wie die Heyden zur
Erden bestatten / denn das erfodert:

Erstlich Gottes Gebot / wie der weise Mann
Syrach sagt am 38. Cap. Weine Kind / wenn einer stir-
bet / so beweine vnd klage ihn / als sey dir groß leid ge-
schehen /

sehen / verhälle seinen Leib gebührlicher weise / vnd
bestatte ihn ehrlich zu Grabe. Ein kleines Kindlein
schleffet doch nirgend besser / denn in seiner Mutter
Schos / die Erde ist vnser aller Mutter / Syr. am 40.
cap. Drumb ist einem Todten nirgend besser / denn in
der Erden / als in seiner Mutter Schos. Es bleibt da-
bey: Du bist Erde / vnd solt zur Erden werden / da-
von du genommen bist / wie im 1. Buch Hosis am 3.
cap. stehet.

Zum Andern / Es lehren vns auch die Exempel /
wie wir vns gegen vnserer Verstorbne halten sollen.
Abraham begrub seine verstorbne Saram in einer
zweifachen Höle zu Hebron im Lande Canaan / Gen.
23. Jacob die Deborah zu Bethel vnter die Klag-
Eiche / vnd die Rachel sein liebes Weib auff dem Wege
gen Ephrat / Gen. 35. Joseph führete vnd begleitete
mit sonderlichen geprenge seines Vaters Leichnam ins
Land Canaan. Nam auch von seinen Brüdern einen
Cörperlichen Eyd / daß sie nach seinem tödlichen ab-
gange / wenn sie Gott aus Egypten führen würde /
seine Bebeine mit sich ins gelobte Land nehmen sollen /
Gen. 50. Ist das nicht ein statlicher Ruhm / daß der
alte Tobias die gefangnen vnd erwürgten Martyrer
zu Ninive begraben hat? Tobia am 1. Cap. Da er
bestellt ihm selber ein ehrlich Begräbnis / vnd spricht
zu seinem Sohne: Wenn Gott wird meine Seele
wegnehmen / so begrabe meinen Leib / im Büchl. To-
bia am 4. cap. Nach dem des Königs Sauls Cörper

2. Monstrant
exempla.

die Bürger zu Jabes begraben hatten / sprach der König David: Segnet seid ihr dem HERRN / daß ihr solche barmhertzigkeit an ewerm Herrn dem Saul gethan: So thu nun der HERR an euch hinwieder Barmhertzigkeit vnd Treu / vnd ich wil euch auch gutes thun / daß ihr solches gethan habt. Wie im 2 Buch Samuelis am 2. cap. zulesen ist.

3. Postulat
resurrectionis
certitudo.

Zum Dritten sollen wir auch vnser selig verstorbene ehrlich zur Erden bestatten / vnd ihre Gräber mit Steinen / schönen Creutzen vnd Bildern zieren zum zeugnüß / daß wir die Auferstehung von den Todten gemißlich hoffen vnd glauben.

Vnd ob zwar alle Todten nicht allezeit auff die Gottesäcker vnd Kirchhöfe können gelegt werden / welches ihnen an ihrer Seelen seligkeit im geringsten nicht schädlich ist / wo sie nur in warem Glauben vnd Erkentnüß Jesu Christi sind eingeschlaffen / wie in der Offenbarung Johannis am 14. geschrieben steht. Selig sind die Todten / die in dem HERRN sterben von nun an. Ja der Heist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit. Als der Rahel hat es nicht geschadet / ob sie gleich ihr Ehemann der Erzvater Jacob / auff dem wege gen Ephrat hat begraben lassen / im Ersten Buch Mosis am 35. Cap. Dem Priester Driz hat es an seiner Seelen seligkeit nicht geschadet / ob ihn gleich der Gottlose König Josakim mit dem Schwert tödten / vnd seinen Leichnam vnter den gemeinen Pöbel hat begraben lassen / wie im Propheten Iere-

miä

miã am 26. Cap. zu lesen ist. Dem armen Lazaro hat
es nichts geschadet / ob er gleich kein statlich Begräbnüs
gehabt hat / wie denn in Evangelischer Historien sei-
nes Begräbnüs nichts gedacht wird / Lucæ am 16.
Cap. Jedoch sollen wir aus jetz angezogenen vrsa-
chen die vnstrigen / so viel als vns möglich ist / ehrlich
vnd Christlich zur Erden bestatten / vnd auch / nicht
allein mit den Reichen / sondern auch mit den Armen
zu Grabe gehen. Wie die Inwohner zu Nain mit
der Witwen Sohn zu Grabe sind gangen / Luc. am 7.
Cap. wie das Völklein im heutigen Evangelio / zu
der Leiche sich gesamlet hat / daß ein getümmel davon
worden ist / Matth. am 9. Cap. Wie denn der Predi-
ger Salomo am 7. Cap. auch darzu vermahnet: Es
ist besser ins Klaghaus gehen / denn in das Trinck-
haus / in jenem ist das Ende aller Menschen / vnd der
lebendige nimbt zu hertzen / Es ist trawren besser
denn Lachen / denn durch trawren wird das Hertz ge-
bessert.

Vors Dritte / haben wir bey der Einweyhung
des neuen Gottesackers zu bedencken: Des Todes
der selig verstorbenen Eigenschafft. Daß haben
wir auch in heutigem Evangelio / da der HERR JE-
sus sagt: Weichet / denn das Mägdlein ist nicht Tod /
sondern es schlefft. In diesen wenig worten / beschrei-
bet der HERR Christus der selig verstorbenen Tod gar
schön / Er nennet ihn einen sanfften / lieblichen Schlaf.
Wie denn der Heilige Geist / beydes in Alten vnd

Es ist

Neuen

3. Mortis pio-
rura proprie-
tatem.

Newen Testament / solche art zu reden gebraucht.
Also sagt Nathan von Gottes wegen zu David / im 2.
Buch Samuelis am 7. Cap. Wenn nun deine zeit hin
ist / daß du mit deinen Vätern schlaffen liegest / wil ich
deinen Samen nach dir erwecken. Im Propheten
Daniel am 12. Capittel: Viel so vnter der Erden
schlaffen liegen / werden auffwachen / etliche zum ewi-
gen Leben / etliche zu ewiger schmach vnd schande. Im
Johanne am 11. Cap. sagt der HERR Christus: La-
zarus vnser Freund schlefft / aber ich gehe hin / daß ich
ihn auffwecke. Der heilige Apostel Paulus sagt in der
1. an die Thessalonicher am 4. Cap. Wir wollen euch
aber lieben Brüder / nicht verhalten / von denen die da
schlaffen / auff daß ihr nicht trawrig seid / wie die an-
dern die keine hoffnung haben. Denn so wir glauben /
daß JESUS gestorben vnd auferstanden ist / Also wird
GOTT auch / die da entschlaffen sind / durch JESUM
mit ihm führen.

Mors cum
somno com-
paratur
1. Ratione o-
riginis.

Es wird aber der Tod mit dem Schlasse recht
vnd wol verglichen.

Erstlich wegen des Ursprungs / Gleich wie wenn
der Mensch gessen hat / die Vapores vnd dänste ihm
das Gehirn / vnd alle Gliedmassen einnehmen / daß er
nichts verrichten kan / biß er außgeschlaffen hat. Also
nach dem unsere erste Eltern vom verbotnen Baum
haben gessen / da ist ihnen der giftige Sumpff aufge-
stiegen / daß sie haben müssen des Todes sterben / vnd
wir sampt ihnen / denn es heist / wie der Heilige Apo-
stel

stel Paulus in der Epistel an die Römer schreibet am 5. Cap. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vnd der Tod durch die Sünde / vnd ist der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen / weil sie alle gesündigt haben.

Ferner wird der Tod mit dem Schlasse verglichen wegen der Nothwendigkeit. Senn zu gleicher Weise / wie kein Mensch den Schlaf übergehen / vnd sich dessen erwehren kan: Also müssen auch alle Menschen sterben / sie sein jung oder alt / reich oder arm / Adel vnd Unadel / wie in der Epistel an die Hebräer am 9. Cap geschrieben steht: Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben. Vnd im 89. Psalm: Wo ist ein Mensch der da lebet / vnd den Tod nicht sehe?

Vnd dann auch wird der Tod mit dem Schlasse verglichen / wegen der Liebligkeit. Es ist nichts lieblicheres / nichts süßers / als der Schlaf: Also ist auch der gläubigen Christen Tod überzuckert vnd süß gemacht durch Christi heiligen Tod / Er ist ihnen eine gewünschte sanfte Ruhe / wie in der Offenbarung Johannis der Heilige Geist saget am 14 Cap. Selig sind die Todten / die in dem HERRN sterben von nun an. Ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

Hier haben wir nun zu lernen / wie wir vnsern neuen Gottes Acker sollen hoch vnd werth halten. Dann weil der HERR Christus sagt / daß die selig verstorbenen schlaffen / so folget daß dieser Ort ein Schlafhaus worden ist.

2. Ratione necessitatis.

3. Ratione jucunditatis.

Lot. Com. Cæmeterium nostrum magnificiamus.

Bey

32

Beiden Römern war der brauch / daß sich niemand an den Todtengräbern durffte ver greiffen / sonst ist er als bald vntüchtig gemacht worden. Wenn die lieben Alten den ersten Fuß auff den Gottesacker setzten / zogen die Männer ihre Hüte abe / vnd sprachen: Salve sancta parens: Sey gegrüßet O du Heilige Mutter. Mit solcher andacht kamen auch die Weibspersonen. Also sollen wir auch diesen Ort nun hinführo erkennen vnd ehren / als ein Schlafhaus / oder Schlafkammer. Denn in Griechischer vnd Lateinischer Sprache / wird der Ort der Begräbnuß Coemeterium oder ein Schlafhaus genennet / darumb daß die Gläubigen vnd außgewählten Kinder Gottes darinnen schlaffen vnd ruhen in der seligen Hoffnung / daß sie zu seiner zeit wiederumb sollen vnd wollen erwachen / vnd zum Ewigen Leben auffstehen. Darumb so wenig / als wir vns vmb schlaffende Kinder vnd Freunde bekümmern / sintemal wir das vertrauen haben / daß sie wol wieder erwachen werden: Eben so wenig sollen wir hinführo vns sehr bekümmern / wenn wir die vnserigen hieher begleiten werden / dieweil wir wissen / daß sie nicht Tod sind / sondern schlaffen / werden auch zu seiner zeit mit freuden auffstehen / wie denn Gott der Herr selber also redet im Propheten Esaiam am 26. Cap. Sehe hin / mein Volck / in eine Kammer / vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirg dich ein klein Augenblick biß der Zorn fürüber gehe. Wacht auff / vnd rühmet die ihr liegt vnter der Erden. Vnd

Und im Esaia am 56. Cap. Die Berechten werden weggerafft für dem Unglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede vnd ruhen in ihren Kammern. Also sagt auch David der Königli- che Prophet im 4. Psalm: Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden / denn du allein HERR hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Ferner sollen wir diesen Ort erkennen vnd eh- ren / als einen Gottesacker / darumb daß die lieben Christen / als die guten Weizenkörnlin bleher geseet vnd verscharrret werden / wie der HERR IESUS sagt im Johanne am 12. Warlich / warlich ich sage euch / es sey denn / daß das Weizenkörnlein in die Erde falle / vnd ersterbe / so bleibts alleine / wo es aber erstirbt / so bringt es viel Früchte. Vnd der heilige Apostel Pau- lus in der 1. Epistel an die Corinthier am 15. Cap. Es wird geseet verweslich / vnd wird auferstehen unver- weslich. Es wird geseet in vnehre / vnd wird auferste- hen in herrligkeit. Es wird geseet in schwachheit / vnd wird auferstehen in kraft. Es wird geseet ein natür- licher / vnd wird auferstehen ein geistlicher Leib. Demnach / wie nun das Weizenkorn vnd andere Kör- ner nicht in die Erden geseet vnd geworffen werden / daß sie darinnen umbkommen / oder fort vnd fort blei- ben sollen / sondern daß sie mit frucht vnd grossen wu- cher wider herfür gehen / vnd auffwachsen sollen: Eb- nermassen werden auch die verstorbenen Christen nicht in die Erden geseet vnd gesezet / daß sie für vnd für da-
rinn

*Dei Semina-
rium honore
afficiamus.*

SEMINARIUM HONORE AFFICIAMUS

rinne bleiben / oder gar umbkommen / vermodern vnd verderben / sondern daß sie zu seiner zeit wider mit schönen verklärten Leibern herfür gehen vnd auferstehen sollen. Also tröstet sich der gedültige Mann Gottes Hiob am 19. Cap. Ich weiß / daß mein Erlöser lebt / vnd er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden / vnd werde in meinem Fleische Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schawen / vnd kein Frembder.

Locum privi-
legiatum a-
g. 10. scamus.

Sonderlich ist auch zu mercken / daß an etlichen orten / wie denn in Oesterreich / vnd Steyermarck die Evangelischen Christen das Begräbniß ihrer selig verstorbenen recht vnd wol einen Freyhoff genennet haben. Da sie entweder dadurch angedeutet haben / daß die selig verstorbenen zur rechten Freyheit kommen sind / Oder haben damit angezeigt / daß die im HERN eingeschlaffen sein / haben freude die fülle / liebliches wesen zur rechten Gottes ewiglich / wie David im 16. Psalm sagt. Derhalben / weil dieser ort vnser Schlafhaus oder Schlafkammer / ja ein Gottes Acker ist / vnd auch also heißen sol / so solt ihr willig vnd gern darzu geben / auff daß er möge bezahlt vnd vermacht werden.

+. Christo be-
nignitatem.

Dors Vierde haben wir bey der Einweyhung des neuen Gottesackers zu bedencken: Des HERN Christi Güttigkeit. Das Krancke Weib macht Er gesund / die trawrigen Eltern tröstet er / das verstorbene Mägdelein weckt Er auff von den Todten. Da hö-
ren

ren wir was wir an dem HERRN Christo haben. Er
ist der beste Arzt / im Andern Buch Mosse am 15. cap.
Der beste Meister zu helfen / Esa. 63. daß nicht vnbil-
lich David der Königl. Prophet von ihm rühmet im
68. Psalm: Belobet sey der HERR täglich / Gott
leget vns eine last auff / aber Er hilfft vns auch / Sela.
Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd den HERRN /
HERRN / der vom Tode errettet.

Hier haben wir ein Muster vnd Vorbild der Auf-
erstehung der Todten / die gar gewiß am Jüngsten
Tage erfolgen sol.

Denn gleich wie Christus dieses Mägdlein nicht
in der still hat aufferwecket / sondern Er hat sie bey der
Hand ergriffen vnd gesagt: Talicha kumi, Mägdlein
ich sage dir / stehe auff. Vnd alsobald hat sich das Mägd-
lein auffgerichtet: Also wird auch Christus der HERR
seine stimme erschallen lassen / wie Johan. am 5. cap.
stehet / es wird nicht in der stille zugehen. Da werden
die Todtengebeine zusammen rascheln / die Menschen le-
bendig werden / wie in der gesicht Ezech. am 37. c zu
lesen ist / vnd der H. Apostel Paulus sagt 1. Theso. 4. c.
Er selbo der HERR wird mit einem Feldgeschrey / vnd
stimme des Erzengels / vnd mit der Posaunen Gottes
hernider kommen vom Himmel / vnd die Todten in
Christo werden aufferstehen.

Gleich wie die Eltern ihr liebes Töchterlein wider-
lebendig gesehen vnd bekommen haben: Also am jün-
gsten tage / da wird sein die zeit der widerbringung Act.

D ij

3. Madenn

*Typus resur-
rectionis mor-
tuorum.*

3 Alodenn werden Eltern vnd Kinder / Brüder vnd
Schwestern / fromme Christliche Ehegatten wider zu-
sammen kommen / vnd da sie in waren Glauben an
Christum von hinnen geschieden / ein ander beywohnen
in ewiger glori, frewd vnd herrligkeit.

Dors Fünffte haben wir bey der Einweyhung
des neuen Gottesackers zubedencken: Die billig-
keit dieser Einweyhung. Die Jäden haben ihre
Begräbnüs in ihre Lustgärten gebawet / damit sie sich
bey der Blumen verwelckung / ihrer sterblichkeit / Esa.
am 40. vnd im 103. Psalm / vnd bey den grünen des
Grases der Auferstehung sich erinnerten. Wie denn
Joseph von Arimathia seiner sterblichkeit sich zuerin-
nern ein Grab in seinen Garten in Fels ihm hat haw-
en lassen / darein hernach der HERR JESUS ist gele-
get worden / daß Er alle unsere Gräber geheiliget vnd
gereiniget hat / Matth. 27. cap. Joh. 19. cap. Also hat
auch unsere Christliche Kirchfahrt recht vnd löblich ge-
than / daß sie diesen schönen / höchgelegenen vnd lusti-
gen ort ihr belieben lassen / (weil kein Wasser in Grä-
bern ist) damit die selig verstorbenen ihre Ruhestädlein
darauff haben möchten.

Weil aber ein alter gebrauch ist / daß man neue
Kirchen / neue Gottesacker vnd anders mehr pflegt
einzuweyhen / wie wir dabon in Gottes wort gnugsam
Exempla haben / im 2. Buch Moses im 40. hat Moses
die Stifftshütten / neben den gülden Rauch Altar / vnd
Bade des Zeugnuß müssen einweyhen. Im 1. Buch der
Könige

5. Consecra-
tionis equita-
tem:

37 Consecratio
Exemplis ve-
teris Test. ap-
probatur.

Rönige am 8. Cap. hat der Rönig Salomon den ersten Tempel eingeweyhet. Im Büchlein Nehemiae lesen wir am 12. cap. daß die Mauer zu Jerusalem ist eingeweyhet worden. Vnd andere Exempla mehr / sind in Heiliger Schrift zu finden.

Die Papisten pflegen auch auff die Einweyhungen viel zu halten / aber es wird alles sehr Aberglaubisch verrichtet: Da fangen sie mit ihren Mönchen an zuschreyen vnd Lateinisch zu blecken / davon das gemeine Volck nichts versteht. Darauff kömpt der Weyhbischoff hat einen Iops Büschel in seiner Hand / tüncket denselbigen ins Weyhwasser / welches von Wasser / Wein / Salz vnd Aschen gemacht ist / besprenget damit die Kirchen / den Gottesacker / oder was er sonst einweyhet / vnd gibt ihm eines heiligen Namen / vnd was sonst vor Abgötterey mehr dabey getrieben wird.

Wir weyhen aber jetzt diesen neuen Gottesacker ein / in keines verstorbenen Heiligen Namen / sondern im Namen der Heiligen / Hochgelobten Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters / Sohns / vnd Heiligen Geistes / geben ihm auch keinen andern Namen / als wir nennen ihn einen Gottesacker / weil die Heiligen Gottes / vnd fromme Christen da schlaffen vnd ruhen sollen.

Diese vnserer Einweyhung verrichten wir nun:

Erstlich mit Gotteswort / darumb diese Predigt auch alhier gehalten wird / daraus wir einseitig berichtet werden / wofür wir nunmehr diesen Ort halten

¶

Abusus consecrationis Papisticae reicitur.

Christiana consecratio in nomine Sacro-Sanctae Trinitatis perficitur:

1. Verbo Dei.

2. Precibus
ardentibus.

ten sollen / nemlich / als ein Schlasshauß vnd Gottesacker.

Dors andere weyhen wir diesen newen Gottesacker ein / mit andächtigen Sebet vnd seuffzen / vnd sagen:

O Allmechtiger / Barmhertziger Gott / der du durch den Tod deines Sohns die Sünd vnd Tod zu nicht gemacht / vnd durch sein heiliges Aufferstehen / Unschuld vnd ewiges Leben wiederbracht hast / auff daß wir von der gewalt des Teuffels erlöset / vnd durch die krafft der Aufferstehung auch unsere sterbliche Leibe von den Todten aufferweckt sollen werden / in deinem Reiche zu leben. Gib vns deinen Heiligen Geist / daß wir oft an vnser sterbständlein gedencken / daß wir hie keine bleibende stat haben / sondern die zukünfftige suchen / vnd auff den Gottesacker vns müssen tragen lassen / damit wir bey zeiten ware busse thun / vnd allen Sünden vnd bösen Lüsten absterben. O lieber getreuer Gott / hilf daß wir allesampt unsere Seelen dir in deine Hände befehlen / vnd selig in wahrem glauben einschlafen / auff diesen Gottesacker in der Erden sanffte ruhen / biß vnser Herr vnd Heyland Iesus Christus am Jüngsten Tage zum ewigen Leben vns aufferwecken wird / da wir dich Gott Vater / Sohn vnd Heiligen Geist anschawen werden in alle ewigkeit / Amen.

3. Gratiarum
actione.

Dors Dritte weyhen wir diesen newen Gottesacker ein mit Dancksagung.

Erstlich

Erstlich gegen Gott. Denn unsere liebe Vor-
fahren haben schon vorzeiten darauff gedacht / wie sie
möchten einen neuen Gottesacker haben / da kein Was-
ser were. Es hat sich aber noch nicht schicken wollen /
als jetzt (Gott lob vnd danck) ist es einmal zum rechten
stand gebracht worden. Dieses ist ein löbliches werck /
wird auch bey vnsern Nachkommen vnd Kindeskindern
gerühmet werden. Gott einig vnd allein ist davor
zudanken / der vns diese zeit hat erleben lassen. Trümb
dancken wir Gott dafür / das ist auch Gottes Wort
gemetz / wie der Heilige Apostel Paulus sagt / 1. Tim.
4. cap. Alle Creatur Gottes ist gut / vnd nichts ver-
werfflich / das mit Dancksagung empfangen wird /
denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes vnd
Bebet. Ein jeder sage mit dem Königlichem Prophe-
ten David / aus dem 136. Psalm: Danket dem Herrn
denn Er ist freundlich / denn seine güte weret ewiglich.
Gott zu Lob vnd Ehren / wollen wir nach vollendet er
Predigt / das Te Deum laudamus vnd Lobgesang sin-
gen / weil Er vns diese grosse wolthat erzeiget hat.

Darnach / so bedanke ich mich auff das vnterdienst-
lichste vnd freundlichste gegen dieser grossen ansehnli-
chen vnd Volkreichen versammlung / Herren vnd Fraw-
en / Edel vnd Vnedel / Reich vnd Arm / groß vnd klein /
jung vnd alt / Mannes vnd Weibspersonen / daß sie auff
meine vermeldung / vnd aus eigener andacht / dieser vn-
ser heutiges Tages angestellten / vnd nunmehr Gott
lob vnd danck verrichteten Einweyhung dieses neuen
Gottes.

Erga Deum.

*Erga audi-
tores.*



ULB Halle
002 617 927

3



1077





n. 84, 20.

oncio

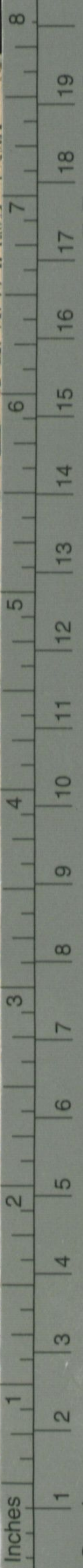


Christlich
Linnweyß
Predigt

Des neuen Gottes
len/ gehalten im freyen
Jahre/ am 24. Sontag
ober das schöne vnd
gelium Matthei
von Auferweck
Bairi Töck
lein.

Auff Begehren v
Christen in Dru
Durch
M. ANDREAM T
Pfarrern zu

Bedruckt zu Dresden du
Churf. Sächs. Hoff
Im 16:0.



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

